

Stadt Pforzheim
Dezernat I
Kommunikation und Internationales

Europabeauftragte



Tätigkeitsbericht der Europabeauftragten über die Jahre 2017 und 2018

Die Abteilung „Europa und Städtepartnerschaften“ im Geschäftsbereich Kommunikation und Internationales koordiniert die Beziehungen zu den Institutionen der Europäischen Union, zu Pforzheims Partnerstädten sowie zu weiteren europäischen und internationalen Akteuren - in Pforzheim und der Welt. In einem zusammengewachsenen Europa sind mehr denn je Kontakte in andere Länder gefragt und erforderlich. Sei es wenn es darum geht, neue EU-Gesetze kommunalfreundlich zu gestalten, Begegnungen im Bereich Jugend, Kultur oder Sport zu intensivieren, EU-Projekte zu realisieren oder sich fachlich zu innovativen Themen auszutauschen.

In diesem Jahr stehen Europa und die Europäische Union besonders im Fokus. Sei es durch den Brexit, den EU-Zukunftsprozess (*Road to Sibiu*) oder die anstehende Europawahl.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht gibt einen kurzen Überblick über die Europaarbeit in den zwei zurückliegenden Jahren sowie einen Ausblick auf die kommenden Jahre.

Im Fokus der letzten beiden Jahre stand ganz klar das Thema Städtepartnerschaften. Jährlich finden rund 50 Austauschmaßnahmen statt, bei denen sich um die 360 Personen begegnen. Damit zählt Pforzheim zu einer der aktivsten Städte in Baden-Württemberg und deutschlandweit.

Auf Anregung der deutsch-europäischen Gesellschaften machten wir uns im Frühjahr 2017 auf den Weg, diese besonderen Beziehungen unter die Lupe zu nehmen und zu schauen, was es heute braucht, um die Städtepartnerschaften und das Engagement für diese besonderen Beziehungen langfristig zu unterstützen.

In verschiedenen Workshops arbeiteten Vertreter aus der Städtepartnerschaftsarbeit, den deutsch-europäischen Gesellschaften, der Europa-Union, dem Landratsamt und der Stadtverwaltung Pforzheim zusammen, um die Erfolgsgeschichte der Städtepartnerschaften zu ergründen, heutige Bedarfe zu formulieren und zu überlegen, wie neue Akteure für diese so wichtige Arbeit gewonnen werden können.

Dass Pforzheim mit diesem Prozess den Nerv der Zeit getroffen hatte, zeigte der 2017 ausgeschriebene Wettbewerb der Stiftung Lebendige Stadt. Gesucht wurde die lebendigste Partnerschaft. Die Auszeichnung der Partnerschaft zwischen Pforzheim und Irkutsk als ‚Die lebendigste Partnerschaft‘ (Anerkennungspreis) bestätigt die herausragende Arbeit, die hier geleistet wurde und wird.

Gestärkt durch diese Anerkennung und neue Partner setzen wir unseren Weg mit zahlreichen neuen Ideen fort. So kamen das Staatsministerium und das Deutsch-Französische Institut Ludwigsburg auf uns zu, um im Juli 2018 in der Region Pforzheim-Enzkreis einen der vier Modellworkshops zur Städtepartnerschaftsarbeit stattfinden zu lassen.

Weiter starteten wir das Projekt „Ausstellung“, um die Sichtbarkeit der Partnerstädte in Pforzheim zu stärken. Viel Arbeit und Energie zahlreicher Partner flossen in die Vorbereitung, bis im Oktober 2018 die Ausstellung „...eines Freundes Freund zu sein - Pforzheim und seine Partnerstädte“ im Stadtmuseum eröffnet wurde. Insgesamt fanden 27 Veranstaltungen statt, durch die zahlreiche Menschen die Städtepartnerschaften näher kennenlernen konnten.



Das Vorbereitungsteam aus dem Kulturamt und der Abteilung Europa und Städtepartnerschaften

Um den Erfolg der Ausstellung festzuhalten und die Sichtbarkeit nachhaltig zu machen, arbeiten wir aktuell an einer Broschüre über unsere acht Partnerstädte, die von der Akademie für Kommunikation umgesetzt wird.

Neben einer erhöhten Sichtbarkeit braucht es jedoch vor allem motivierte, engagierte und qualifizierte Partner. Um dies auch langfristig sicherzustellen, arbeiten seit Herbst 2018 Mitglieder des Partnerschaftskomitees mit Partnern aus Osijek, Tschenstochau und Vicenza zusammen in dem EU-geförderten Projekt „Engagiert für Europa“. Im Rahmen des Projektes sollen die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter in den Städtepartnerschaften vernetzt und qualifiziert werden. Ein erstes Treffen fand im November 2018 in Pforzheim statt.



Diskussionen zwischen den Teilnehmern aus unseren Partnerstädten und Pforzheimer Akteuren

Teil des Projekttreffens im Herbst war das **Barcamp Europa und Städtepartnerschaften**, gefördert durch das Ministerium der Justiz und für Europa:

Beim Konzept des Barcamps gibt nicht der Veranstalter die Agenda vor, sondern die Teilnehmenden. Gäste aus den Partnerstädten, der Jugendgemeinderat, Studierende der Hochschule Pforzheim, der internationale Beirat, aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger sprachen gemeinsam über Internationale Mobilität, Senioren in Europa, Austauschmöglichkeiten für sozial benachteiligte sowie die Möglichkeiten für Jugendliche durch die Städtepartnerschaften. Besonders positiv war die intensive Vernetzung der Teilnehmenden, die beispielsweise gleich begannen neue Bürgeraktionen gemeinsam mit Partnerstädten zu planen, wie z.B. einen Seniorenaustausch.

Das Projekt „Engagiert für Europa“ läuft bis Ende 2020 und gibt so allen Partnern die Möglichkeit, unser Wissen und Qualifikationen durch den Austausch zu erweitern und neue Ideen auszuprobieren.

Information

Die Europabeauftragte informiert die Fachämter und Eigenbetriebe regelmäßig über kommunalrelevante Entwicklungen auf europäischer Ebene. Dies geschieht durch einen Newsletter, Materialien im Intranet, Gespräche mit den Fachämtern oder Artikeln im Amtsschimmel.

In den vergangenen zwei Jahren fanden im Rahmen der internen Fortbildung u.a. ein Vortrag zum Thema „Europa findet Stadt - Wie wir vor Ort von Europa profitieren“ statt, ebenso wie Azubi-Planispiele zum europäischen Gesetzgebungsprozess. Im Rahmen des internen Unterrichts schlüpfen Auszubildende von Stadt und Enzkreis einmal im Jahr in die Rollen von Europapolitikern und erleben so selbst, wie Verhandlungsprozesse auf europäischer Ebene ablaufen und welche Bedeutung die EU für die Bürgerinnen und Bürger hat.

Weiter wurde eine Auszubildende im Winter 2018 ausgewählt an einem europäischen Bürgerdialog der Europäischen Kommission in Brüssel teilzunehmen, was eine besondere Erfahrung war.

Mit dem Kommunalforum „Europa bewegt“ im EMMA Kreativzentrum gab es im Herbst 2017 eine spannende und hochkarätige Veranstaltung, die den kommunalen Mandatsträgern die Möglichkeit bot, sich vor Ort über europäische Projekte und aktuelle Themen zu informieren. Unter Federführung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordschwarzwald gestalteten die Europabeauftragten der Region diese Veranstaltung.

Die Resonanz war sehr gut und es war klar, dass der nächste Schritt eine Informationsfahrt nach Brüssel sein würde. Und so folgte im November 2018 mit dem „Rendez-vous mit Brüssel“ ein Hö-

hepunkt in Sachen Information und Vernetzung. Bei der zweitägigen Veranstaltung standen Themen wie „Innovation durch europäische Zusammenarbeit“, „Die Zukunft der Regionalpolitik“ oder „Der Brexit und die Zukunft Europas“ auf der Tagesordnung.

Am Abend präsentierte sich die Region mit einer Modenschau der Hochschule Pforzheim sowie einer Präsentation der Goldschmiedeschule vor einem gut gefüllten Saal einem interessierten europäischen Publikum. Anwesend waren unter anderem EU-Kommissar Günther Oettinger, Dr. Clemens Ladenburger, Hauptrechtsberater des Juristischen Dienstes bei der EU-Kommission, Jiří Buriánek, Generalsekretär Europäischer Ausschusses der Regionen sowie Dr. Angelika Poth-Mögele, Executive Director European Affairs des Rats der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE). Moderiert wurde der Abend von Prof. Dr. Gerhard Sabathil.



Die Pforzheimer Teilnehmer der Delegation in der Landesvertretung Baden-Württembergs und der deutsche EU-Kommissar Günther Oettinger

Oberbürgermeister Peter Boch nutzte die Gelegenheit für weitere Gespräche in den Bereichen Digitalisierung und Wirtschaftsförderung.

Sein Wunsch ist es, auch die Gremien wieder stärker für die europäische Ebene zu sensibilisieren. Zum Auftakt wird am 24. Oktober 2019 mit dem neugewählten Gemeinderat, dem Internationalen Beirat und dem Jugendgemeinderat eine Fahrt ins Europäische Parlament nach Straßburg stattfinden. Ziel ist es, sich einen Überblick über aktuelle EU-Themen mit lokalen Auswirkungen zu verschaffen.

Um Ihnen schon jetzt einen Überblick über aktuelle Europathemen zu geben, finden Sie im Anhang einen Überblick über die neuen Initiativen aus dem Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission für das Jahr 2019.

Fördermittel

Im Aufgabenbereich „Fördermittel“ liegt der Fokus auf der allgemeinen Information der Ämter über die Ziele und Hintergründe der EU-Fördermittelpolitik sowie die Beratung in Hinblick auf konkrete Projektideen und entsprechende Fördermöglichkeiten.

Im Jahr 2017 beteiligte sich das Planungsamt am URBACT Good Practice Call der EU. Im Rahmen dieses Wettbewerbs zeichnete die EU 97 Praxisbeispielen einer erfolgreichen Stadtentwicklung aus. Das Projekt „URBAN NATURE“ in der Kaiser-Friedrich-Straße überzeugte die Jury, so dass im Herbst eine Pforzheimer Delegation nach Tallinn (Estland) reiste, um dort diese Auszeichnung entgegen zu nehmen.



Axel Baumbusch (Stadtrat), Katja Wengert (Quartiersmanagerin), Anna-Lena Beilschmidt (Europabeauftragte) und Rene Dantes (Künstler) bei der Auszeichnung in Tallin

Nach Abschluss des EASY Towns Projekts mit dem Fokus Partizipation im Jahr 2016, erfolgte im Jahr 2017 die Antragstellung für das Folgeprojekt durch unseren europäischen Partner in Heist (Belgien). Seit dem Herbst 2018 arbeiten nun das Kulturrat und insbesondere das Schmuckmuseum mit zahlreichen europäischen Partnern zusammen zum Thema kulturelles Erbe. Mit dabei ist auch unsere Partnerstadt Vicenza.

Im bereits oben erwähnten Projekt „Engagiert für Europa“ ist Pforzheim Lead Partner und koordiniert das mit rund 95.000€ geförderte EU-Projekt.

Darüber hinaus beteiligen sich auch zahlreiche weitere Fachbereiche, Ämter und Schulen an EU-geförderten Projekten oder befinden sich in der Antragstellung, zum Beispiel das Jugend- und Sozialamt, das Jobcenter und der WSP.

Durch den Stellenplan wird nun eine Stelle für ein strategisches Fördermittelmanagement geschaffen. Diese wird die Ämter bei der Akquise von Fördermitteln unterstützen, insbesondere bei wichtigen Schwerpunktthemen der Stadt.

Darüber hinaus begleiten wir aktuell die Neukonzeption der europäischen Fördermittelpolitik ab 2021 eng.

Öffentlichkeitsarbeit

Zusätzlich zur Information der Politik und der Verwaltung richtet sich das Europabüro mit der Öffentlichkeitsarbeit an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Pforzheim.

Den Auftakt machten im Januar 2017 die Besuche von Vertretern aus Osijek und Vicenza, die sich anlässlich des ersten Partnerstädte-Tags auf der CMT präsentierten. Auf der Bühne am Eingang waren folkloristische Tanzeinlagen und Musikgruppen zu bestaunen. Am Abend endete der Tag mit einem internationalen Fest.

Zum wiederholten Male fand am 11. Februar eine gemeinsame Aktion mit Feuerwehr und Rettungsdiensten anlässlich des Europäischen Notruftags statt. Unter dem Motto „Wie macht sich Europa konkret in meinem Alltag bemerkbar?“ wurden Bürgerinnen und Bürger darauf aufmerksam gemacht, dass in allen Ländern der EU schnelle Hilfe über die 112 angefordert werden kann.



Das Europabüro zeigt mit Feuerwehr und Rettungsdiensten Präsenz auf dem Leopoldsplatz

Es folgten zahlreiche weitere Veranstaltungen. So stand 2017 der Internationale Frauentag unter dem Motto „Europas starke Töchter - Frauen in Politik und Wirtschaft“. Die Stadt Pforzheim und das Informationsbüro des Europäischen Parlaments in München luden gemeinsam zum Empfang ein.

Im April startete die lose Reihe „Europa findet Stadt“ mit einer Führung durch den Pforzheimer Wildpark. Welche Auswirkungen hat die EU zum Beispiel im Tier- und Naturschutz auf den Wildpark? Wo wird dieser durch die EU gestärkt und wo gibt es Schwierigkeiten. Zahlreiche Familien waren gekommen, um sich diese besondere Führung nicht entgehen zu lassen.



Förster Carsten Schwarz berichtet im Wildpark von der engen Verzahnung seiner Arbeit mit europäischen Themen

Weiter standen im Rahmen der Europawoche zahlreiche Veranstaltungen an wie Vorträge, Schulplanspiele und Schulbesuche sowie der Europe & Friends Day an der Hochschule. Höhepunkt der Europawoche war der Festakt zum Europatag, gemeinsam gestaltet von der Stadt Pforzheim und dem Landratsamt Enzkreis. Anlässlich des Goldstadtjubiläums gibt es um „Europa im Wandel - von den Anfängen der Schmuckindustrie bis heute - 250 Jahre europäische Migrationsgeschichte“.

Ebenfalls eine feste Institution ist inzwischen der Europäische Tag der Sprachen, der jedes Jahr am 26. September begangen wird. Der Europäische Tag der Sprachen ist eine Initiative des Euro-Parates. Er wurde erstmals im Jahre 2001 anlässlich des Europäischen Jahres der Sprachen gefeiert und wird seitdem jährlich in 45 beteiligten Ländern individuell gestaltet.

Für Klein und Groß gab es in Pforzheim europäische Märchen in mehreren Sprachen zu hören. Ein erfolgreiches Format, das 2018 fortgesetzt wurde und rund 80 Kinder erreichte.



Über 80 Kinder lauschen in der Stadtbibliothek

Den Jahresabschluss 2017 bildete eine Ausstellung über Europa in der Jugendmusikschule. Unter dem Motto „Wozu EU?“ gab es zahlreiche Antworten zu europäischen Themen. Und zu der Eröffnung kam eigens Initiator MdEP Daniel Caspary nach Pforzheim.

Auch 2018 fanden viele spannende Veranstaltungen zu europäischen Themen statt. Insbesondere die Europawoche bot wieder zahlreiche Highlights. Im Fokus des Festaktes zum Europatag am 2. Mai standen die beiden Länder Deutschland und Frankreich. Die französische Botschafterin Anne-Marie Descôtes sprach zum Thema "Europa im Wandel - welche Rollen spielen Frankreich und Deutschland?". Auch Prof. Dr. Frank Baasner, Direktor des Deutsch-Französischen Instituts in Ludwigsburg, referierte über die Bedeutung und Entwicklung der deutsch-französischen Gemeinde- und Städtepartnerschaften.

Rund um den Europatag fanden weitere Aktionen wie Schulbesuche von Politikern, der Europe & Friends Day an der Hochschule oder das Schulplanspiel statt. Diesmal schlüpfen Schülerinnen und Schüler des Hebel-Gymnasiums in die Rolle von Europapolitikern und diskutierten über das Thema „EU-Datenschutz“.

Anlässlich der Klimaschutzwoche sprach im Juli Prof. Dr. Marc Ringel im PZ-Forum über Europäische Energie- und Klimaschutzpolitik und deren Bedeutung für Pforzheim. Auch dies ist ein Thema, das zukünftig eine wichtige Rolle spielen wird.

Im Herbst fand unter dem Motto „Borderliner - Eine neue EU-Familienaufstellung“ ein etwas anderes Theaterstück im Kulturhaus Osterfeld statt. Inzwischen sehen viele EU-Bürger die Zugehörigkeit ihres Landes deutlich positiver als noch vor wenigen Monaten. Doch wie schwierig es eigentlich ist, die Interessen aller Mitgliedstaaten in Punkten wie Flüchtlingspolitik, Terrorismus-Bekämpfung, Finanzen oder Wirtschaft zu vereinen, ist einigen noch nicht bewusst. Durch das Theaterstück *Borderliner* wurden Bürgerinnen und Bürgern, darunter zahlreiche Schulklassen, zum Nachdenken angeregt, denn hier ist die EU gescheitert. Sieben europäische Länder kamen in einer psychotherapeutischen Sitzung zusammen um aufzuarbeiten, warum sie gescheitert sind und wie es weitergehen soll ohne die wichtige Vereinigung. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Ministerium der Justiz und für Europa statt.

Vernetzung/ Europäische Kooperationen/ Einflussnahme

Da eine erfolgreiche kommunale Europaarbeit einer guten Vernetzung bedarf, fand ein intensiver Austausch mit Ansprechpartnern auf den verschiedenen Ebenen der Europäischen Union statt. Der Runde Tisch „Europa in Pforzheim“ ist inzwischen fester Bestandteil vor Ort und zweimal im Jahr treffen sich die Akteure aus Gesellschaft und Wirtschaft, zur Information über aktuelle Themen, zum Austausch und der Planung gemeinsamer Aktivitäten.

In der Region Nordschwarzwald fand ebenfalls eine enge Zusammenarbeit der Europabeauftragten statt, die seitens der WFG koordiniert wurde und wird. Durch die Zusammenarbeit entstanden sehr gute Impulse, die 2017 zum Kommunalforum „Europa bewegt“ im EMMA Kreativzentrum und 2018 zum „Rendez-vous mit Brüssel“ (s.o. Information) führten.

Oberbürgermeister Peter Boch zeigte sich sehr begeistert von den Gesprächen mit Vertretern der EU-Institutionen. Um dies fortzuführen wird im Herbst 2019 eine Fahrt für die neugewählten Gremienvertreter ins Europäische Parlament nach Straßburg stattfinden.

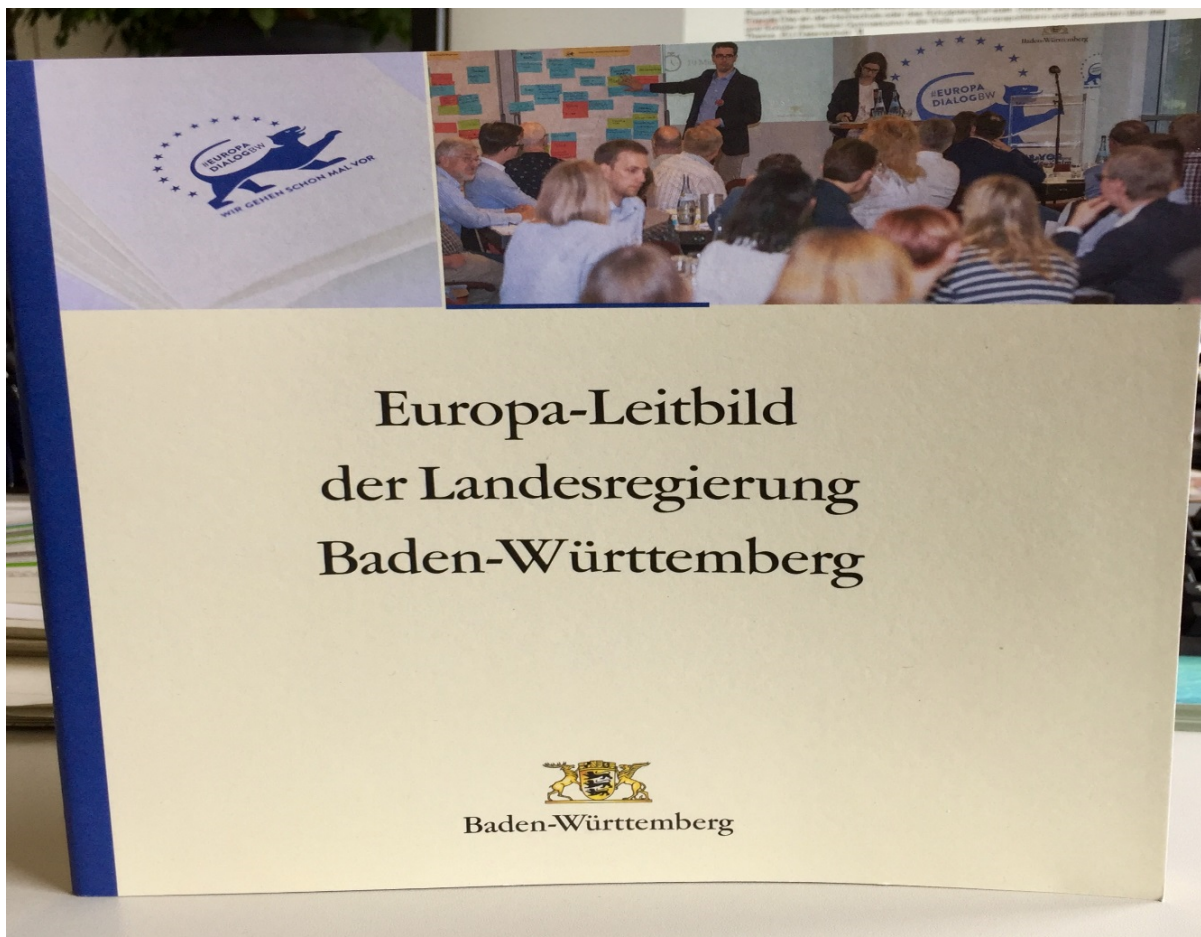
Über meine Tätigkeit als Vorsitzende der AG Europakoordinatoren beim Städtetag Baden-Württemberg fand ein sehr enger fachlicher Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen in anderen Städten, aber auch dem Europabüro der baden-württembergischen Kommunen in Brüssel statt. Bei der Jahrestagung in Brüssel wurden viele Themen diskutiert, die anschließend auch zu Positionspapieren führten und Einfluss auf den europäischen Gesetzgebungsprozess nahmen (<https://www.europabuero-bw.de/node/15>). Besonders die zukünftige Förderpolitik ab dem Jahr 2021 spielte hier eine große Rolle.

Vertieft wurden diese Themen, aber auch generell die Rolle der Kommunen in Europa im Rahmen einer Reihe des Städtetags Baden-Württemberg, der Stadt Stuttgart und dem dortigen Europe Direct Informationszentrum. Unter dem Motto „Europa im Rathaus“ fanden im Jahr 2018 zwei Veranstaltungen für interessierte Mandatsträger statt. Angestoßen wurde diese Idee durch meine Begegnung mit EU-Gemeinderäten aus Österreich in Brüssel 2017.

Unter dem Motto „Wir gehen schon mal vor“ startete das Land Baden-Württemberg 2017 einen Europadialog. Fast zwei Jahre diskutierten Bürgerinnen und Bürger sowie Expertinnen und Experten auf verschiedenen Ebenen eine neue Vision von Europa.

Der Prozess mündete in ein Europa-Leitbild der Landesregierung Baden-Württemberg, das im Januar 2019 EU-Kommissionspräsident Claude Juncker übergeben wurde.

Als eines von zehn Mitgliedern konnte ich in diesem Prozess die städtischen Anliegen im Fachforum Kommunen vertreten. Und so finden sich im Leitbild auch einige kommunale Forderungen, an deren Realisierung wir uns weiter beteiligen werden. So geht es darum, den Anteil der kommunalen Vertreter im Ausschuss der Regionen zu erhöhen, die Europafähigkeit der Verwaltung zu erhöhen und den Austausch von kommunalen Bediensteten mit den Partnergemeinden zu unterstützen.



Im Hinblick auf die Europawoche stehen im ersten Halbjahr zahlreiche Aktivitäten an, zu denen Sie herzlich eingeladen sind.

Datum	Aktivität	Ort	Anmeldung	
08.05.2019	Johannes Reuchlin - der Europäer	Mittagspausenführung durch das Museum Johannes Reuchlin am Schloßberg	Museum Johannes Reuchlin	Nein
09.05.2019	Festakt	in Kooperation mit dem Landratsamt Enzkreis, der Europa-Union und dem Kreisverband Pforzheim-Enzkreis	Kulturhaus Osterfeld	Ja
10.05.2019	Europäisches Kinderfest	Auf dem Marktplatz findet ein Europäisches Kinderfest in Kooperation mit der Volksmission statt.	Marktplatz Pforzheim	Nein
13.05.2019 10 Uhr	Europa & Friends Day	Ausländische Studierende informieren über ihre Heimatländer und Heimat-Unis. In Kooperation mit der Stadt Pforzheim und dem Europe Direct Informationszentrum Karlsruhe	Hochschule Pforzheim Tiefenbronner Str. 65 Gebäude W1	Nein
24.05.2019 19 Uhr	Musik verbindet Europa	Konzert anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Jugendmusikschule	Jugendmusikschule	Ja
06.06.2019 11 Uhr	Preisverleihung Europäischer Wettbewerb	und Ausstellung der prämierten Werke bis 27.06.2019	Stadt Pforzheim Neues Rathaus	Ja

Anna-Lena Beilschmidt
Leiterin der Abteilung „Europa und Städtepartnerschaften“, Europabeauftragte der Stadt Pforzheim

Anlage 1: Neue Initiativen aus dem Arbeitsprogramm der EU-Kommission 2019